



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

601 (27.12.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-425232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-425232)

# General-Anzeiger



(Böhmische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Telegrafische und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Eigene Redaktions-Bureau in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“.  
Telefon-Nummer:  
Direktion, Buchhaltung 1448  
Druckerei-Bureau (Annahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-Buchhandlung . . . . . 918

Abonnement:  
10 Pfennig monatlich.  
Einsendungen an die Redaktion, kann die Post bez. mit Postausweis Nr. 249 pro Quartal.  
Einzeln-Nummer 6 Pf.  
Inserate:  
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.  
Auswärtige Inserate . . 25  
Die Halbe-Zeile . . . 10

Nr. 601. Donnerstag, 27. Dezember 1906. (Abendblatt.)

### Kopp, der Jubilar.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 26. Dezember.

Weißt von den üblichen Wegen der Romfabrik, an der Straße, die an dem historischen Kanerriß des 20. September vorüber in das neue Villenviertel der Römer führt, liegt die Kirche der hl. Agnes. Ein dürftiges, schmachtiges Kirchlein, aus altrömischen Grabresten entstanden und von keinem der großen Künstler des päpstlichen Rom geschmückt und ausgebaut; und doch für uns heutige Deutschen von großem, wenn schon vielleicht nur kirchenpolitischem Interesse. Am Eingang des Kirchleins, das, wenn die Erinnerung uns nicht täuscht, noch ganz den herben, alten Basilikenstil wahr, hängen zwei schlechte Selbstbildnisse einander gegenüber; das eine stellt Leo XIII. dar, das andere einen deutschen Bischof und Kardinal. Den Fürstbischof Dr. Georg Kopp nämlich, dessen Titelfirche die „chiesa di Santa Agnese“ ist; den Vertrauensmann des Papstes bei der Abtragung der Kulturkampfgesetze, den Jubilar dieses 27. Dezember. Das Bild zeigt Dr. Kopp im Purpur des Kardinals; aber das schmale, feine Gesicht scheint so bescheiden und demütig-gottgegeben zu uns herab, wie es uns anzubilden pflegt, wenn der Handwerkerlohn des Fürstbischöflichen im schwarzen Alltagsgewand neben den ahnungslosen und zumeist äußerst selbstbewußten Mägen und Sippen des preussischen Herrenhauses Platz genommen hat. Ein Weltkämpfer ideenreich; ein schlichter Diener am Wort, genügsam und sich selbst genügend; und doch in Wahrheit einer der gemächlichsten Diplomaten, die in diesen auch für sie nicht eigentlich heroischen Zeitaltern der Bonifatiker leben. In diesen Stücken — in der Auswahl ihrer Diplomatie nämlich — hat die Kurie (sie ist auch in manchen anderen Belangen nicht) übrigens niemals zu den reaktionären Kräften gehört. Und nie ist für sie ein Bein schaffendes Pentagramma gewesen, wenn der eine oder andere ihrer bestübtesten Diener nicht gerade „von Familie“ war. Der jubelnde Fürstbischof zum Beispiel, dessen formelle Nachfolge — die tatsächliche ist noch erheblich größer — die manchen mittleren Bundesfürsten übertrifft, ist von ausgesprochen „kleiner Herkunft“. Der Sohn eines armen Webers aus Dübendorf im Elbsfeld, der mühsam mit Stipendien und Freistücken sich seinen Weg durch das Hildesheimer Gymnasium bahnt. Dann, als er 1856 sein Maturitentexamen macht, scheint über den Neunzehnjährigen eine innere Krise zu kommen. So eine Art Bedenklichkeit „Frühlings Ernüchterung“ oder etwas Ähnliches. Auch der junge Kopp hat natürlich, wie aller armen katholischer Leute Kinder, denen geistliche Prozektion die Möglichkeit höherer Bildung verschafft, „geistlich“ werden sollen. Aber er will nicht. Wieder gar kein akademisches Studium, denkt er ansehend, als die Theologie und so wird er wohlhablicher (al. hundertjähriger Postbeamter. Aber nur zwei Jahre; dann ist er Stipendiat des bischöflichen Seminars in Hildesheim und 1862 empfängt er hier die Priesterweihe. Und nun beginnt ein überaus schneller und glänzender Aufstieg. Schon zehn Jahre später ist er kaum fünfunddreißigjährig Domkapitular und Generalvikar in Hildesheim und als die preussische Regierung, um ihre Verhältnisslosigkeit zu dokumentieren, 1881 den durch acht Jahre vertauschten Bischofsstuhl von Fulda wieder zu besetzen

wünscht, einigt sie sich mit der Kurie auf die Person des Dr. Kopp von Hildesheim. Am zweiten Weihnachtstage zieht er in die stürmische Stadt ein, der fromme Legende das Grab des Winfried — Bonifatius zuweist; am 27. Dezember wird ihm die Mitra aufs schmale Haupt gesetzt; breiten sich die goldgestickten Pontificalgewänder zum ersten Mal um seinen schmachtigen Leib. Dann hebt Dr. Kopp's eigentliche Sendung an; halb als Vertrauter der Kurie, halb aber auch als Mittelmann der preussischen Regierung, hilft er die Kammergesetze der 70er Jahre abzutragen. Die Ultramontanen strengster Überzeugung sehen seinem Wert nur mit Mißtrauen zu; der junge Bischof, der schon in seinem ersten, noch durchaus von Kulturkampf unmittlerter Sorgen des Staates gedenkt und wie ein preussischer Konjunkturalist vor den „alles mit Unstut; bedrohenden Partaken“ bangt, ist ihnen ein Gegenstand unwillkürlicher Argwohn. Um so mehr wissen die beiden Hälften — der Berliner und der päpstliche — den geheimen Unterhändler zu schätzen. Als 1886 Fürstbischof Herzog von Breslau stirbt, weiß man hüben wie drüben keinen besseren als den Fuldaer Bischof; im selben Jahr wieder aus königlichem Vertrauen in das Herrenhaus berufen und an den neuen Kirchengesetzen vom Mai 1886 und April 1887 lernen nun auch die anfänglich Argwöhnischen in der Reihe des Senats erkennen, mit wie sicherem Takt dieser kluge Sohn der streitbaren Kirche ihre Rechte zu wahren versteht. 1893 erhält er dafür den Purpur des Kardinals; als im letzten Herbst die Ehre Mandatverpöpfung zu sein an Schlefien kommt, senkt sich auch der allerdings nicht mehr ganz seltsame schwarze Adler auf seine Brust. Was ein Merkmal aus deutschem Stamm werden kann, hat dieser Handwerkerlohn erreicht.

Ob Fürstbischof Kopp ein großer Kanzelredner ist, wissen wir nicht; möchten es aber bezweifeln. Die seine ganze Erziehung, ist auch seine Beredsamkeit; zierlich, platt, geschliffen, durchaus geeignet zu eindringlichen Wirkungen im Kleineren, wenn man will intimeren Kreise; aber kaum dazu ausreichend das weite Schiff hoher Dome zu füllen. Auch über die wissenschaftlichen Qualitäten des Jubilars vermögen wir aus eigener Kenntnis nichts auszusagen. Um so höher schätzen wir seine politische Befähigung. Der Fürstbischof Kopp ist nicht nur ein großer Diplomat; in den Grenzen seines Amtes und Willens ist er auch allzeit auf seine Weise ein guter deutscher Patriot gewesen. Und deshalb wird zur offiziellen Feier am 10. Januar trotz der kriegerischen Zeiten unter den Gläubigenden auch die Regierung nicht fehlen. Vielleicht denkt sie sogar im Stillen daran den Mann, der schon einmal den „aditus ad pacem“ fand, gelegentlich zu demselben Ende nochmals zu gebrauchen. . . .

### St. Petersburger Wochenbild.

(Von unserem Petersburger Mitarbeiter.)

St. Petersburg, 22. Dez.

Polen war neben dem Kaukasus, nachdem die Baltischen Provinzen durch das liberale und energische Vorgehen des neuen Generalgouverneurs Baron Rosler-Sakomelski fast ganz aus der Riste der Revolutionsgebiete gestrichen worden, der Haupttheater der russischen Revolution.

Stille Gräber wie Wajmann und Gabor David Friedrich, fadenlose Menschenenergie wie Kowalew, impressionistische Lieder wie Dostojewski. Vor allen ward Anselm Feuerbach sein Recht, dem ungeliebten, wiedererkannten, dem ein gültiges Geistesbild Richard Wagner's Lebensdauer hätte bezeichnen müssen, damit er die Sonne seines Ruhmes, die er ahnend entgegungsvoll vorausgesehen hat, genießen hätte können. Die Kunstgeschichte ist das Kunstgericht. Sie hat und weiterhin in der Jahrhundertausstellung gezeigt, wie so unendlich oft Anerkennung und Niedergang Hand in Hand gehen. Da waren Studien aus den Anfängen Lenbades, eine Verhöhnung und ein Bauernstabeninterieur von Derogger. Von Böcklin und Moritz, von Thoma ganz zu schweigen, deren verheißungsvolle Anfänge so köstlich geendet haben. Schwarz, unerbittlich scharf war das Gericht, das, so unparteiisch wie nur irgendwie möglich, ein Jeder selbst abhalten konnte, der die Ausstellung durchwanderte. Wenn hier die Augen nicht geöffnet wurden, dem war der berechtigte Vorwurf zu machen, daß er aus parteiischen Gründen, aus Vereingewissenheit sein Urteil spreche oder daß er der höchsten künstlerischen Potenz ermangle, richtig zu sehen.

Deanod hat die Jahrhundert-Ausstellung nicht die einmütige Anerkennung gefunden, die ihr von Seiten aller Wohlgeheimer zuzubilligen war. Wohl lagte ein sachgemäßer Kritiker wie Franz Tilberg in seinen höchst anregenden Vorträgen, welche zuerst in der Zeitschrift für bildende Kunst und namentlich auch als eigener Band gesammelt (bei E. A. Seemann, Leipzig) erschienen sind, gelegentliche, immer begründete Einwendungen im Kleinen erhoben, die er durch ein rühmendes Lob des Ganzen wieder aufhob. Um so bedauerlicher erscheint es, wenn ein ganzes Vierteljahr nachdem die Ausstellung geschlossen ist und die Silber nach aller Himmelsrichtungen gewandert sind, ein Gelehrter von Namen und Ansehen, Prof. Wäckerle in Danzig, in der allerdings beinahe mit dem Spätlichen unter Auschluss der Öffentlichkeit zu besprechenden Konventionen Monatschrift der Kommission der Jahrhundert-Ausstellung Parteifärbung vorwirft, den spiritus rektor der ganzen Angelegenheit, Julius Meier-Graef, in der größten Weise angegreift, und mit einem abfälligen, bebauerlich an die Vorlagen

Doch fest zieht auch dort ein vernünftigerer Zug ein. Noch bilden die Nationaldemokraten die mächtigste der polnischen Parteien. Die Sozialisten verloren durch den Zwiespalt in ihrem Lager ihre bisherige Herrschaft an diese Nationalisten. Doch nun beginnt eine dritte Gruppe wieder mehr an Boden zu gewinnen, die „Realpolitiker“, welche auf gute Beziehungen zwischen dem Reiche und dem Partum hinstreben, da sie wissen, daß ein vom Reiche, dessen Märkten und dessen Militärdienst abgetrenntes „Königreich Polen“ von vornherein verloren ist.

Auch im russischen Parteileben hat sich in der letzten Zeit das Barometer auf „gemäßigt“ gehalten. Allerdings mit großen Schwankungen. Im Kadettenlager, unter den Arbeitern und im Lager der Reaktion hat es wieder arge Spaltungen gegeben. Aus Anlaß der Kartellfragen. Je näher die Wahlen heranrücken, umso mehr kommen die Parteigebilde in Verwirrung. Gleich, als glaubten sie nicht, daß der Augenblick der Entscheidung vor der Tür steht. Selbst den letzten Grund zu diesem Nichtglauben hat aber die Regierung hinweggerückt; die Wahltermine sind endgültig festgesetzt, die entsprechenden Anweisungen erteilt. — Man muß sich darüber wundern, daß ein großer Teil der Beamtenchaft des Reichs das gekennzeichnete Mißtrauen gegen die Regierung geteilt hat; diese Beamten haben nicht dafür gesorgt, daß die Vorarbeiten zu den Wahlen rechtzeitig in Angriff genommen wurden, was an vielen Orten — nennen wollen wir nur Warschau — die Einhaltung der Wahltermine nicht ermöglichen und alle Nachteile und Unruhen einer nicht summarisch gleichzeitigen Vornahme des Wahlaufes zeitigen wird. — Die Zerstückelung der Parteien kommt den Mittelparteien zugut. Die Konarshisten, die in New ewige Einigkeit geschworen hatten, sind in den konterrevolutionären „Verband russischer Leute“ und die auf notgedrungen konstitutionellem Boden stehenden „Monarchisten“ zerfallen. — Der Führer der „Wahrhaft Russischen“ Dr. Dubrowin hat durch seinen überheblichen Angriff auf den höchsten russischen Geistlichen, den Metropoliten Anton, welcher Dubrowins Verbanne nicht zu Diensten sein wollte, sich und seiner Sache arg geschadet. Die „Monarchisten“, nicht aber die „Wahrhaften“ sind es, mit denen der „Oktoberverband“ nötigenfalls zusammensehen will, um ein starkes, staatsverhaltendes Zentrum zu bilden.

Während in der Reserve hält die „Partei der friedlichen Erneuerung“, die von rechts und links spöttisch die „Exerzitenztruppe“ genannt wird. — Was vom „Oktoberverband“ wegen dessen Zusammenhaltens mit den „Monarchisten“ abfällt, wie der zum rechten Flügel der zerfallenden Kadettenpartei gehörende Teil, wird von den „Erneuerern“ aufgefangen. Vielleicht auch das „Zentrum der Kadetten“. Diese wollen sich von dem Vorwurfe der revolutionären Gesinnung reinwaschen und haben sogar feierlich ihren Hauptlager, die „konstituierende Versammlung“ aus ihrem Programme gestrichen. Die Nothwendigkeit führte — nur zum Parteifriede. — Die Spaltung in den Arbeiterkreisen ist ebenso erfreulich. Wie zu Capons Zeit hat sich auch jetzt ein großer Teil der Arbeiter, dem die unruhigen Handlungen der demokratischen sozialdemokratischen Agitatoren zu viel geworden sind, entschlossen, lediglich seine Vereinsinteressen zu verteidigen und sich von keiner „Nichtarbeiterpartei“ am Gängelbände führen zu lassen.

für lateinische Silbungen gemahnenen Deutsch die Irreführung des Publikums beabsichtigt, die Fällung des heutigen und künftigen Kunsturteils behauptet. Möge diesem Herrn recht bald von Seiten der Beteiligten die nötige Antwort gegeben werden. Es wäre ja auch zu merkwürdig gewesen, wenn nicht bei dieser Gelegenheit der deutsche Gelehrtenrat zu wachen angefangen und der subjektiv einseitige Widerpruchigkeit, der so mancher unserer deutschen Hochschullehrer schlechthin unentrügllich macht, ein neues wenig anmutiges Plänzlein angeschlossen hätte. Je erhetterder solche Angriffe, um so wohlthätiger sind sie und um so schärfer müssen sie zurecht- und zurückgewiesen werden.

Oben wurde gesprochen, daß der Katalog der Ausstellung ein „getreuer“ Bericht zu sein habe. Erfüllt er auch diese Aufgabe in dem schönen Sinn, der dieser Bezeichnung zu eigen ist? Ist wirklich die Jahrhundert-Ausstellung fehlerlos und lückenlos zusammengedrückt worden? Fehlerlos — ja, die Angüsse des Herrn Prof. Wäckerle sind unbedeutend — lückenlos, nein. Darf man hierüber die Kommission der Jahrhundertausstellung, den Herren von Thubert, von Seiditz, von Heber und Schwarz einen Vorwurf machen? Nein! Ganz gewiß nicht. In ihrer Unterstützung hatte diese Kommission überall Einzelkommissionen eingerichtet, und je nachdem die sich erträut haben oder die Hände in den Säckeln, wurde das Bild des Kunstlebens in derjenigen Stadt, die ihrer Ehre anvertraut war, ein richtiges oder ein falsches. Daher ist es gekommen, daß die künstlerischen Einflüsse Dr. Meier-Graef's Stadt wie Homburg unpfählig wie auf das Besondere vergrößert erschienen, daß Städte mit einer nicht gerade allereinsten Bedeutung in künstlerischen Dingen wie Frankfurt sehr auffällig in der ersten Reihe standen, während gar die Wichtigkeit einer Kunststätte ersten Ranges wie München kaum anzudeuten war. In München fanden die Dinge freilich anders. Es ist an dieser Stelle schon angedeutet worden, daß die partikularen Bestrebungen des bayerischen Kultusministeriums der Berliner Ausstellung so feindselig gegenüber waren wie nur möglich, nachdem es — was nachträglich bekannt wird — unerbötterweise das Angebot abgelehnt hatte, die ganze Ausstellung in München zu machen. Drum wurde den

### Nachträgliches zur deutschen Jahrhundert-Ausstellung.

(Von unserem Münchener Korrespondenten.)

Je größer ein Erfolg, um so heftiger und trantiger die Verjuche, ihn zu bestreiten. Das große Unternehmen, welches in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts in der Geschichte der deutschen Kunst einen ganz besonderen, in solcher geistlichen Stellung unserer Generation nicht mehr zu sehenden Markstein gesetzt hat. Die Ausstellung deutscher Kunst von 1776 bis 1876 in den Räumen der königlichen Nationalgalerie in Berlin, veranlaßt von einer Reihe unserer ersten Männer auf dem Gebiete nicht sowohl der Erziehung als vielmehr der Erkenntnis deutscher Kunst und ihrer Art, dieses mühevollen und ergebnisreiche Unternehmens hat solchen seinen würdigen Abschluß gefunden in dem Erscheinen des großen Katalogs. Mit 1187 Abbildungen versehen und von einer summatrischen Beschreibung der Farben, die den bekannten und unbekanntesten Berliner Kunsthistoriker Julius Meier-Graef zum Verfasser hat, begleitet, wird dieser umfangreiche Quarta-Band, der in der Geschichte des Katalogwesens — soweit es sich um öffentliche Ausstellungen handelt — keine gleichen schwerlich finden wird, für die Zukunft als getreuer Bericht als zusammenfassender Mentor, als ein untrügliches Nachschlage-werk zu dienen haben (Verlag von Birkmann in München). Bei der genauen Durchsicht vertritt sich der mächtige Eindruck, welcher vor den Originalen gewonnen ward. Damals hatte die Menge des Neuen, das mit den Augen aufgenommen und geistig verarbeitet werden mußte, diese ungeahnte Fülle der Geschichte Verwirrung und Unspannung bewirkt. Nun ist es möglich, die neu gewonnenen Erfahrungen nachzuprüfen und auf Grund vergleichender Studien anzunehmen oder abzulehnen. Da zeigten sich Künstler, deren Namen selbst dem Fortschritt der fremde gewesen waren, wie ihre Bilder, Vershöllene, Unbekannte, vom Leben herabgelassen, an denen die Nachwelt das binnere Unrecht einer verständnislosen Welt gut zu machen hat. Nicht einer, nein, wohl ein halbes Duzend.

Viel zur Ermächtigung der Opposition hat das musterhafte Verhalten des Deutschen Reichstages bei seiner Auflösung getan.

Von den Reformen der letzten Tage waren die völlige Aufhebung der fünfjährigen Auslandszinssteuer und die Verordnungen über die Gewährung der unbefristeten Pässe an die Bauren als besonders erfreulich hervorzuheben.

Jahreschronik für 1900

Wenn wir am Ende des vorigen Jahres mit einigermaßen gemäßigten Gefühlen dem schwindenden Jahresabschluss 1900 nachschauten, so können wir diesem Jahre der ankommenden Spannung 1900 auch gerade keine Segenswünsche wünschen.

War somit die Tendenz unserer deutschen Politik die allseitig friedliche Richtung nach außen wie nach innen, so muß doch andererseits gesagt werden, daß die Wege, welche die Regierung wandelte, um dieser Tendenz Ausdruck zu verleihen, nicht immer die richtigen waren.

Die ersten Tage des Jahres 1900 brachten uns neben der einzigen Hälfte des ganzen Winters aus unseren Kolonien erstmalige Nachrichten. In Ostafrika war der Aufstand im Erscheinen, nur kleinere Aufstände fehlten dort ein gefährliches Defizit.

Die ersten Tage des Jahres 1900 brachten uns neben der einzigen Hälfte des ganzen Winters aus unseren Kolonien erstmalige Nachrichten. In Ostafrika war der Aufstand im Erscheinen, nur kleinere Aufstände fehlten dort ein gefährliches Defizit.

Und in Italien schließlich hatte das neue Jahr eine Winterkrise gebracht, indem das Ministerium Borris nach kaum neunmonatiger Bedenke eine Umgestaltung erfahren mußte.

Inzwischen war in Algerien die erste Marokko-Konferenz endlich zustande gekommen. Ihre Aufgaben liegen sich in drei Punkte: Zollreform, Finanzreform und Steuerreform zerlegen.

Deren der Münchner Kommission eine recht gemächliche Tätigkeit anempfohlen, und siehe da, da kehlen in Berlin gleich eine ganze Reihe erster Münchner Meister, Seib und Diez, und der alte Jüngling, und Hoff und der Herde-Hartmann und noch mancher andere.

Tagesneuigkeiten.

Ein weltliches Maleridyll. Im fernem nördlichen Eismeer, auf der einsamen Insel Feroen, lebt hoch auf einem Felsen ein Maleridyll.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Dez. (Bundesverordnungen im 3. Vierteljahr 1900.) Nach der amtlichen Statistik, und Fortsetzung wurden im ganzen Reich während des dritten Vierteljahrs 1900 1032 Hunde geschlachtet; gegen 1018 im zweiten Vierteljahr.

Aus Stadt und Land.

In den Anstalten verlegt wurde Regimentsarzt Eduard Wunde in Wehrheim unter Verleihung des Titels Hof- und Stabsarzt in den Ruhestand.

Der letzte Einsiedler der Rüneburger Heide. Seit mehreren Jahren wohnte im Moorbusch, mitten in der Rüneburger Heide ein Einsiedler.





Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 27. Dezember.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Verzinsung per 100 kg halbjährlich hier.

Table with columns for various commodities like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Korn', etc., and their prices.

Beizmehl 1 Nr. 00 0 1 2 3 4. ... Getreide unverändert.

Österreichisches Petroleum notiert 84 auf Weiser's in ...

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) Frankfurt, 27. Dez. (Fondsbörse.) Die Börse zeigte in Betracht der verflochtenen Feiertage bei Eröffnung ...

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft. Schluss-Kurse.

Table with columns for 'Reichsbank-Diskont 7 Prozent', 'Brotzeit', and 'Staatspapiere A. Deutsche'.

Table with columns for 'Kursen industrieller Unternehmungen' listing various companies and their stock prices.

Table with columns for 'Kursen industrieller Unternehmungen' listing various companies and their stock prices.

Kursen deutscher und ausländischer Transport-Kapitalien.

Table listing transport capital assets like 'Subsd., Bergb.', 'Wald., Marb.', etc.

Handbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing various bonds and obligations with their respective values and interest rates.

Frankfurt a. M., 27. Dezember. Kreditaktien 216.80, Staatsbahn 147, Lombarden 34.70, ...

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) Berlin, 27. Dez. Fondsbörse. Die Börse eröffnete schwach. ...

Berlin, 27. Dezember. (Schlusskurse.)

Table listing various stocks and bonds in Berlin, including 'Kursen', 'Reichsbank', 'Staatsbahn', etc.

W. Berlin, 27. Dezember. (Telegr.) Nachbörse.

Pariser Börse.

Table listing Paris market data for 'Paris, 27. Dezember, Anfangskurse'.

Londoner Effektenbörse.

Table listing London market data for 'London, 27. Dez. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse'.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 27. Dez. Produktbericht. In den ausländischen Berichten ist eine Anregung kaum zu finden. ...

Table listing Berlin market data for 'Berlin, 27. Dez. (Telegramm) (Produktenbörse)'.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraph-Adresse: Margold, Fernsprecher: Nr. 56 und 1637. 27. Dezember 1906. Provisionsfrei!

Table listing various goods and their prices, including 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', etc.

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder; ...

Advertisement for Osram-Lampe, featuring the text 'Die neue elektrische Glühlampe, die Osram-Lampe' and 'Gewaltige Stromersparnis 70% gegenüber Kohlenfadenlampen'.

Bekanntmachung.

Die Reichstagswahlen betr. Die Wählerlisten der Stadt Mannheim und Vororte liegen vom Freitag, den 28. Dezember 1906 ab acht Tage lang bis einschl. Freitag d. 4. Jan. 1907...

Bekanntmachung.

Nr. 100/2021. Nach der Stellung des am 3. Februar 1886 dahier verstorbenen Privatmannes August Gabriel...

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Pörsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands...

Zuschneidekursus.

Damen, welche das Fahren der und Anfertigen von Kostümen aller Art...

Todes-Anzeige.

Am Montag, den 24. Dezember, nachmittags 1/4 Uhr, ist unser lieber Vater Leonhard Deck von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

Kaufmännischer Verein Mannheim

Todes-Anzeige. Am 24. ds. Mts. verschied unerwartet unser langjähriges Mitglied, Herr Friedrich Rank...

Musik-Verein Gesamt-Probe

Freitag, den 28. Dezbr. Jettchen Kaufmann Leopold Höchster Verlobte. 3008

Bekanntmachung. Vom 3. Januar 1907, nachmittags 4 Uhr, öffentliche Lotterie...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 28. Dezember 1906, nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, d. 28. Dezbr. 1906, nachm. 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, d. 28. Dezbr. 1906, nachm. 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, d. 28. Dezbr. 1906, nachm. 2 Uhr...

Jene Dame

der ich neulich so unartig unterließ und erlittete, doch nun wieder dieselbe angenommen...

Bierbrauerei Durlacher Hof

In heutiger durch Groß. Notariat I Herrn Notar G. Mattes vorgenommener Verlosung unserer Partialis-Obligationen...

Licht ist Leben!

Elektro-physikalische Heilanstalt 0 4, 14 Mannheim 0 4, 14 !!! Heilfaktoren !!!

Immobilien- und Hypotheken-Verkehrsbank

Gesellschaft mit beschränkter Haftung Mannheim Friedrichsplatz 11

Magen-Darm- und Zuckerkranken

Gunther's Aluronat-Gebäck Hier zu haben bei Alfred Hrabowski...

Miet-Verträge

Dr. H. Haas beim Buchdruckerei stets vorrätig, in der 493

In der Hauptstaadte.

Freitag, den 28. Dezember, abends 8 1/2 Uhr. Samstag, den 29. Dezember, morgens 9 1/2 u. n. Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Todes-Anzeige.

Am 26. d. Mts., nachmittags 5 Uhr starb plötzlich und unerwartet das Vorstandsmitglied unserer Mannheimer Bank, Herr Direktor Friedrich Stoll...

Zwangsversteigerung.

Freitag, 28. Dezbr. 1906, nachmittags 2 Uhr...

20 000 Mk. Bar

Beste Festgeschenk der Badischen Invaliden-GELD-LOTTERIE...

Verloren

Gürtel (goldig) gegen Bescheinigung an Nr. 10 1, 4, 5 u. 6. 44721

Unterricht.

Klavier-Unterricht wird erteilt von konservatorisch geübtem Lehrer...

Stud. phil.

erteilt Nachhilfe in Latein, Griech. und Französisch.

Klavier- und Violin-Unterricht

von tüchtigem Lehrer zu erteilen nach 12 Uhr 3 Uhr und nach 7 Uhr 8 1/2, 9, 10, 11, 12.

Verkauf.

Geschäftshaus in guter Lage, in schön. ein. Schönl. u. Reichhaltig...

Gandhäufer

an der Sandbühlstraße mit je 6 Zimmern, 2 Kichen, 2 Bädern...

1 Schlitten!

einige Brecks, 1 Federhandwagen billig zu verkaufen.

Gelegenheitskauf

Herrn Silber-Uhr (Unter 15 Rubel, Sprungbedel, Preis 44.-, beschädigt neu, für 28.- zu verkaufen...

Stellen finden

Lagerarbeiter brandgebundig jug. Laufbursche stadtbundig, sofort gesucht.

Stellen suchen.

Tüchtiger Buchhalter 2. St. in Vertrauensstellung anwärts...

Mietgesuche.

3 Zimmer und Küche in 1. St. mit Keller, Stadtbundig...

Läden.

Laden mit einem Schaufenster in P. 6, 20 ist oder später zu vermieten.

Läden.

Schöner Laden mit Wohnung u. Saalraum Schöne Aussicht...

Zu vermieten.

L 6, 14, neuem Hause mit 5 Zimmern mit Bad und allen Zubehörs...

Möbl. Zimmer

L 4, 8 3 Zimmer mit 1. Bad zu vermieten.



**BABY** - Ausstattungen  
- Geschenke  
- Kopfbdeckungen

Keizende Neuheiten.  
Billigste Preise.

**Kinder-Confection**  
Knaben-Anzüge, Paletots,  
Kleider, Mäntel.

Gedr. **Lindenheim** Planken  
B2, 17.



**Die Massage als erster Heilfaktor.**

Bei Frauenleiden, Nachgeburten, Kinderlosigkeit, wenn solche durch krankhafte Veranlagungen hervorgerufen sind. Die Massage bei Nerven, Leber, Magen, Gallenleide, Nieren und Rückenmarkleiden ist wohl durch die Erfolge dieser einzig dastehenden Kurmethode genügend bekannt. Diese Kur wird von dem durch seine Erfolge berühmten, bewährten diplomierten **Massieur D. Schärer** ausgeführt. Die Ernährungweise seiner Kur wird ausnahmslos sehr kräftig gehalten.

Kurpreis von Fr. 5 aufwärts. Anfragen an Kurhotel Badbad, Rastbach, D. Schärer, geprüfter **Massieur**. Die Kurhalts steht unter ärztlicher Oberleitung.

**„LUCCA“**  
LIQUEUR EXTRA FINE

Zu haben bei:

In Mannheim bei:	In Ludwigshafen a. Rh. bei:
Knab, Delikatessen.	F. Hauser, Delikatessen.
Pauls Lebert, Delikatessen.	Eberh Klein, Kgl Hofkond.
J. Mater, Kondit. u. Café.	K. Thömann, Delikatessen.
Jac. Neidick, Grossh. Sell.	
Jan. Sorensen, Delikatessen.	

Generaldepot für Württemberg u. Baden:  
**J. Steigerwald & Comp.,** Heilbronn a. N.  
Telephon Nr. 395.

**Das allein echte**  
**Pfarrer Seb. Kneipp's**  
**Brennessel-Haarwasser**

ist in der ganzen Welt als das beste Original-Brennessel-Haarwasser bekannt. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und die Spalten des Haars und erzeugt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipp's.

In Flaschen zu 60 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk.

Niederlagen in Mannheim: In der Pelikanapotheke, Hof-Druggerie Ludwig & Schütthelm, in den Drogerien Hth. Merkle, zum roten Kreuz, zum Waldhorn, Adlerdruggerie und Universal-Drogerie, bei den Friseurn: Hoffmeister A. Eiger, Friseur F. Frank, O. A. Kaab, Jean Krick, A. Marek, Theodor Ott, J. Reichenmann, Ludwig Reinhold, Franz Schellenberger, Josef Vogt, Valentin Vollmer und Josef Wolf; in den Parfümerien G. Fischer und Victoria, sowie im Seifenhaus M. Ostinger Nachfolger.

Messing gold  
**Trauringe**

ohne Aufträge kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei

**F. S. Strauss** Brillenfabr.  
Jed. Brautpaar erhält ein prakt. Hochzeit. Geschenk. 25% Rabatt in Bar o. grüne Mark.



**Pohlschröder**  
**Geldschränke**  
**Tresoranlagen**

solidester Konstruktion.  
Volle Garantie gegen  
Feuer und Einbruch.  
100fach glänzend bewährt  
liefert sehr preiswert

**V. Corall, Mannheim**  
Tel. 2481. — L. 12 No. 11.

Über 25000 Stück verkauft!



**Total-Ausverkauf**

wegen **68103**

vollständiger Geschäftsaufgabe

Laden ist auf **1. Januar 1907**  
gekündigt

**Auf sämtliche Artikel:**

Herren-, Damen-, Kinder-, Tisch-, Bett- u. Küchenwäsche, Stepp- u. Wolldecken, Gardinen, Leinen, Halbleinen, Flanelle, Hemdentuche, Trikotagen, Metall- u. Holzbetten

**20% Rabatt 20%**

Verkauf nur gegen bar. Umtausch nicht gestattet.

Die Ladeneinrichtung ist billig abzugeben.

**L. Steinthal**

**Cl. 3**

**Licht ist Leben!**

Elektro-physikalische **Heilanstalt, 0 4, 14.**

Leiden Sie an Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Magen-, Darm-, Nieren-, Herz- oder Nervenkrankheiten, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an

**A Köni s,** Leiter der Elektro-phys. Lichtheilanstalt, **0 4, 14.**

**Eier-Grosshandlung**

Exportgesellschaft Mathels, Soppans, Koritschan & Cie., Graz.  
Filiale Mannheim, G 2 No. 9.

Direkter Import aller Sorten Eier. Wöchentl. Eingang mehrerer Doppelladungen. Billigste Bezugsquelle für Trink-, Sied-, Koch-Back-Eier. Konditorien, Hotels und Wirtschaften Vorzugspreise.

Spezialität: Feinste steirische Eier Hasenmarke aus eigenen Eiern stellen in Steiermark und den angrenzenden Gebieten, 20 eigene Einkaufsstellen, London, Saarbrücken.

Verkaufsstellen: **Mannheim, G 2, 9.** Telephon 2304.  
En gros und en detail.



**F. GROHE**

Kohlen u. Holzhandlung  
empfiehlt billigst alle Sorten  
Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.

Telefon 436. Comptoir K 2. 12.



**Eine gute Köchin sucht Stelle**

am liebsten da, wo mit Eisenstein gerührt wird.  
Weinolin sorgt blühend, macht wenig Arbeit.  
Weinolin ist ungetrocknet, nicht zu trocken  
20 Pfg. 45 Pfg. 60 Pfg. 80 Pfg. 1.20  
In haben in den einschlägigen Geschäften.  
Küchinger Fabrikant: **Carl Steiner** Mannheim, K. 2, 9.

**Hochfeine**  
**Punsch-Extrakte**  
selbst zu bereiten!

1 Original, Böhle's Punschextrakt-Fessen und 1/2 Liter Wein (Spiritus Vin) nach Vorbericht bereitet, gibt zwei Liter köstlichen Punsch-Getränk das höchste Reinheit, das zugleich zum Gebrauch fertig ist, mit 1/2 Liter Wasser gemischt u. mit 20 Pfg. Honiggeschmack u. 1/2 Liter. Selbstmischzeit 1/2 Stunde.

Ananas, Malzer-, Schlemmer-, Schwed. Punsch, Grog u. Glühwein-Extrakt 75 Pfg. nur u. der u. Düsseldorf, Punsch 90 Pfg., 2 Liter. Punsch-Extrakt. Royal-Ansch 1.-M. für 1/2 Liter.

Kein Misslingen. — Nichts ist einfacher!  
Ein Versuch zeigt die ungeahnte Ersparnis.  
„Die Destillation im Haushalt“  
Büchlein Neptun's Selbstbereitung  
Hoch. Preise, samt Cognac, Rum u. w.

**kostenfrei!**

**Otto Reichel,** Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.  
Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

Niederlagen in den durch meine Schilder kenntlich. Drogerien, Apotheken u. w. wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.  
Lassen Sie sich nicht durch Nachahmungen täuschen! Nur die Marke „Lichtberg“ bürgt für Reinheit und Erfolge.

In Mannheim bei Fr. Becker, G 2, 2, Wth. Goldschmidt, U. 1, 9, E. Gummich, D 2, 1, Ludwig & Schütthelm, Carl Ulrich Rost, D 2, 1, Engros-Lager: Ludwig Thiele, U. 1, 9.

**Veritable**  
**LIQUEUR BERNARDINE**

de l'Hermitage Saint-Sauveur



**Wein**

weiß 45, 50, 60 Pfg., rot 45, 50 Pfg. der Liter, bei 20 Pfg. Boden von 5 Lit. und Mannheim zu gleichen Preis (mit Post)

**L. Müller,** Weingutsbesitzer,  
Submündshafen, Weinstadt 104.

**Krone der Küche**  
das beste Gewürz der Welt

Zu haben in den meisten Geschäften

**Pferdebesitzer!**  
Gebrauch nur **Original-H-Stollen** mit der Marke

Fabrikant: **LEONHARDT & CO.,** Berlin-Schöneberg.  
31. Katalog gratis!

**Billige**  
**Bezugsquelle**  
für gute  
**Herrenstoffe**  
**August Weiss**  
E 1, 10  
Marktstrasse.



**Kopfwaschen und**  
**Haarpflege für Damen u. Kinder.**  
**Kopfmassage.**

Zum Waschen der Haare verwenden Sie meine vorzügliche **Eigelschampoo** und **Theeresshampoo**. Theeresshampoo eignet sich besonders zum Waschen der kranken Haare. Verschiedenartige zum Trocknen der Haare. Eigens System. Ein Versuch überzeugt. Eine Dame empfiehlt es der anderen.

**I. Moderner Damen-Prisier-Salon**  
Planken D 3, 8, eine Treppe  
Tel. 2568.  
6627



**Ruhrkohlen**

engl. Anthracit-Kohlen, Ruhr-Brechcocks für Zentralheizungen, sowie Ruhr-Oscococs, Eiform- und Braunkohlenbriketts, Anfuhrholz

empfehlen zu Tagespreisen franco Haus.  
**J. K. Wiederrhold**  
Luisenring 37. — Telephon 91.